

eine Weile, entsandte dann einige Dienstmannen hinter ihm her und befahl ihnen, Herenbert bei seinem Vorhaben zu helfen. Als nun der Erzbischof einen Hohlweg betrat, den auf der einen und der andern Seite zwei hochgelegene Pfade umgaben, besetzten die vorausgeschickten Mannen des Grafen den Zugang mit solchem Getöse, daß auch der Herr **Erzbischof in Verwunderung und Bestürzung** geriet, wie noch heute der Kellermeister von Himmerode<sup>185</sup> bezeugen kann. Einige gingen auf der rechten Seite, andere auf der linken; wieder andere folgten mit dem Grafen hinten nach und warteten auf den Anschlag. Dann gab Herenbert den Leuten, die im Hinterhalt lagen, ein Zeichen und piff so markerschütternd, daß nicht nur die Leute, die nichts von dem Verrat wußten, sondern auch die Pferde erschreckt wurden, auf denen sie saßen. Daraufhin zogen die Leute, die vorausgeeilt waren, ihre Schwerter und machten kehrt. Über diesen Anblick bestürzt, rief ein Ritter aus, der sich zwischen diesen Leuten und dem Erzbischof befand: „Herr, besteigt sofort euer Schlachtroß! Der Tod steht ja schon auf der Schwelle.“ Der Edelknappe von Hemmersbach<sup>186</sup> nämlich führte es ihm nach.

---

<sup>185</sup> In der Liste der *Cellevarii* der Zisterzienserabtei Himmerode ist *Henricus* von 1224—1241/42 bezeugt. Vielleicht sind damit zwei Leute gemeint, 1224/25 unser *Cellevarius*, der spätere Abt von Himmerode, Heinrich II. von Bruch (1226/29—1235), 1231 bis 1241/42 ein anderer gleichen Namens.

<sup>186</sup> Ein Edelherr Gottfried von Hemmersbach (an der Erft westlich von Köln im Kreis Bergheim gelegen) ist am 6. Juli 1260 beurkundet und ist vielleicht der von Caesarius Genannte.